

# **Erklärung der Arbeitsgemeinschaft der Regionalverbände<sup>1</sup> in Baden-Württemberg zum Bahnprojekt Stuttgart-Ulm**

Die Direktorinnen und Direktoren der Regionalverbände in Baden-Württemberg bewerten das aus den Teilprojekten Stuttgart 21 und Neubaustrecke Wendlingen – Ulm bestehende Bahnprojekt Stuttgart - Ulm als wichtige, sinnvolle und dringliche Maßnahme zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit des gesamten Landes Baden-Württemberg.

Der wirtschaftsstarke, exportorientierte Südweststaat ist in besonderem Maße auf leistungsfähige Infrastrukturen, ein optimal funktionierendes Verkehrssystem und gute Erreichbarkeiten angewiesen. Die Leistungsfähigkeit der Schieneninfrastruktur auf der Achse Stuttgart – Ulm genügt im jetzigen Zustand den künftigen Anforderungen nicht mehr. Mit dem geplanten Umbau des Hauptbahnhofes Stuttgart und der Neubaustrecke Wendlingen – Ulm wird eine den modernen Anforderungen entsprechende Infrastruktur hergestellt, die wichtige verkehrliche, ökologische und wirtschaftliche Vorteile schafft:

- Das Bahnprojekt Stuttgart - Ulm gewährleistet die dauerhafte Einbindung des Landes in das nationale und internationale Fernverkehrsnetz. Sowohl auf der West-Ost-Achse entlang der Magistrale für Europa Paris – Bratislava als auch auf der Nord-Süd-Achse Berlin – Mailand werden Verbesserungen erreicht. Den modernen Hochgeschwindigkeitszügen wird eine angemessen schnelle und leistungsfähige Infrastruktur ohne Engpässe (Geislinger Steige) zur Verfügung stehen. So wird dem Risiko einer Verlagerung von heute im Land verkehrenden Fernverkehrslinien auf Verbindungen außerhalb des Landes entgegengewirkt.
- Durch Fahrzeitverkürzungen im Fern- und Regionalverkehr werden die Erreichbarkeitsverhältnisse im ganzen Land verbessert. Dies gilt sowohl für die Verbindungen zu verschiedenen Regionen und Metropolen außerhalb Baden-Württembergs, wie z. B. München oder Salzburg, als auch auf vielen Relationen innerhalb des Landes, wie z. B. Ulm-Mannheim, Heilbronn-Flughafen Stuttgart oder Tübingen-Stuttgart. Hier sind vor allem die erheblichen Reisezeitvorteile für viele Landesteile bei den Fahrten zu den Gateway-Infrastrukturen Landesflughafen und Landesmesse zu nennen. Auf einigen dieser Relationen kann die Fahrzeit um bis zu 75% reduziert werden.
- Die neu entstehende Infrastruktur ist Grundlage für weitere Verbesserungen im Schienenverkehr. So können u. a. durch die Einführung von Durchmesserlinien viele Landesteile künftig umsteigefrei miteinander verbunden werden. Zudem gibt das Bahnprojekt Stuttgart – Ulm Impulse für weitere Modernisierungs- und Ausbaumaßnahmen, wie z. B. für die Elektrifizierung der Südbahn und der Hochrheinstrecke oder den Ausbau der internationalen Verbindung Stuttgart - Zürich. Weitere Großprojekte im Land, wie der viergleisige Ausbau der Oberrheinstrecke müssen ebenfalls in diesem Gesamtzusammenhang gesehen werden.

---

<sup>1</sup> In der Arbeitsgemeinschaft der Regionalverbände (Arge RV) sind alle Regionalverbände in Baden-Württemberg sowie der Verband Region Rhein-Neckar und der Verband Region Stuttgart zusammengeschlossen.

- Kürzere Fahrzeiten, umsteigefreie Verbindungen und die Einbindung des Filderraums südlich von Stuttgart mit ca. 250.000 Einwohnern und 100.000 Arbeitsplätzen in das Fern- und Regionalverkehrsnetz stärken den Schienenverkehr landesweit und lösen umfängliche Verlagerungen vom MIV zum ÖV aus. Dadurch trägt das Projekt Stuttgart – Ulm erheblich zum Klima- und Umweltschutz bei. So können z. B. rund 1 Milliarde Pkw-km und ca. 175.000 t CO<sub>2</sub>-Emissionen jährlich eingespart werden. Zudem stellt die Anbindung des Flughafens an den Schienenfernverkehr eine sinnvolle verkehrspolitische Entscheidung dar, da sie umweltgerechte und auch ökonomische Alternativen zu Kurzstrecken- und Zubringerflügen eröffnet.
- Schnelle und leistungsfähige Verkehrswege sind der Motor für wirtschaftliches Wachstum. Sie sichern Arbeitsplätze und Wohlstand. Durch die mit dem Bahnprojekt Stuttgart – Ulm verbesserten Erreichbarkeitsverhältnisse lassen sich landesweit ein dauerhafter Wertschöpfungszuwachs in Höhe von rund 500 Mio. €/Jahr und rund 10.000 neue Dauerarbeitsplätze prognostizieren.

Angesichts dieser Vorteile kommt dem Bahnprojekt Stuttgart – Ulm eine herausragende Bedeutung für die künftige Entwicklung Baden-Württembergs zu. Es stärkt die Standortqualität und Wettbewerbsfähigkeit aller Regionen des Landes. Wir fordern die Projektbeteiligten dazu auf, die noch ausstehenden Planungen für dieses Bahnprojekt zügig voranzubringen und die für das Land Baden-Württemberg damit im Zusammenhang stehenden Verbesserungen im Schienenverkehr zu realisieren.

Dr. Gerd Hager

Jeannette Wopperer